

Materialien

Heft 14

Erhebung

der Besuchszahlen an den Museen

der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West)

für das Jahr 1984

aus dem
**Institut für
Museums-
kunde**

Staatliche Museen
Preußischer
Kulturbesitz · Berlin

Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz

Institut für Museumskunde Berlin

Heft 14

Erhebung

der Besuchszahlen an den Museen

der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West)

für das Jahr 1984

Berlin 1985

V o r b e m e r k u n g

Mit diesem Heft veröffentlicht das Institut für Museumskunde der Staatlichen Museen Preußischer Kulturbesitz die bundesweit an allen Museen erhobene Besuchszahlen-Statistik für das Jahr 1984.

Mit 56.747.784 Besuchen liegt die Gesamtheit aller gemeldeten Besuchszahlen um über 4,7 Millionen über der des Jahres 1983. Diese vergleichsweise enorme Steigerung ist vor allem auf eine Ausweitung der Sonderausstellungen (3.435 im Gegensatz zu 2.875 Ausstellungen in 1983), sowie auf die spektakuläre Eröffnung eines großen, überregionalen Museums (Staatsgalerie, Stuttgart) zurückzuführen.

Die Grundgesamtheit der für diese Statistik angeschriebenen Museen (2.025) ist gegenüber 1983 nahezu konstant geblieben; auch die Rücklaufquote von 88,9 % entspricht exakt der des Vorjahres.

Neben den jährlich gleichbleibenden Fragen wurde im Jahr 1984 auch nach Gründen für das Ansteigen und Absinken der Besuchszahlen aus der Sicht der Museumsleiter gefragt. Dabei werden große Sonderausstellungen als Hauptgrund für starkes Ansteigen der Besuche angegeben, während die baulich-organisatorisch bedingte Schließung von Museumsräumen Hauptgrund für ein Ausbleiben von Besuchen ist.

Allen Kollegen, die sich für ihr Museum auch in diesem Jahr an unserer Erhebung beteiligt haben, möchten wir hier herzlich danken. Durch ihre ausgezeichnete Antwort-Moral haben sie dieser jährlichen Erhebung zu großem Ansehen bei allen kulturell interessierten Stellen verholfen und die Voraussetzungen dafür geschaffen, daß ihre Zahlen vom Statistischen Bundesamt, Wiesbaden in den statistischen Jahrbüchern als offizielle Besuchsstatistik zitiert werden.

Unser Dank gilt auch dem Büro des Deutschen Städtetages, sowie anderen kommunalen Spitzenverbänden, insbesondere aber den regionalen Museumsverbänden und Museumsämtern, die diese Umfrage in ihren Zuständigkeitsbereichen unterstützt haben.

Andreas Grote

Berlin, Juli 1985

Das Institut für Museumskunde Berlin stellt in regelmäßigen Abständen Materialien aus der laufenden Arbeit für interessierte Fachleute zur Verfügung. Diese Hefte gelangen nicht in den Buchhandel und werden nur auf begründete Anfrage hin abgegeben. Eine Liste der bisher erschienenen 'Materialien'-Hefte befindet sich am Ende des Heftes.

Inhalt

1)	Allgemeine Angaben	S. 4
2)	Besuchszahlen 1984	S. 5
2.1)	Gründe für das Ansteigen der Besuchszahlen	S. 5
2.2)	Differenzierung nach Schüler-, Gruppen- und Einzelbesuchen	S. 9
2.3)	Gruppierungen der Besuchszahlen	S. 9
2.4)	Verteilung nach Museumsarten	S. 10
2.5)	Verteilung nach Bundesländern	S. 16
2.6)	Verteilung nach Trägerschaften	S. 18
2.7)	Eintrittspreise	S. 20
3)	Statistischer Anhang	S. 22
3.1)	Das Erhebungsverfahren	S. 22
3.2)	Abgrenzungsdefinition und Grundgesamtheit	S. 23
3.3)	Zählverfahren	S. 25
3.4)	Öffnungszeiten der Museen und Museumseinrichtungen	S. 26
3.5)	Fragebogen Besuchszahlen 1984	S. 27
	Verzeichnis der Tabellen	S. 29
	Veröffentlichungen des Instituts für Museums- kunde	S. 30

1) Allgemeine Angaben

Das Institut für Museumskunde Berlin führt derzeit 2.262 Adressen von Museen und museumsähnlichen Einrichtungen in seiner Kartei.

Zur Besuchszahlerhebung 1984 wurden davon einzelne Museen nicht angeschrieben, z.B. wenn sie langfristig oder für immer geschlossen waren. Außerdem wurden die Besuchszahlen solcher Einrichtungen von uns zusammengefaßt, bei denen verschiedene Museen im gleichen Gebäude oder Gebäudekomplex liegen. Diese Besuchszahlen waren daher teilweise identisch, teilweise waren sie in einer Gesamtbesuchszahl enthalten.

Diesen Auswahlbedingungen folgend wurden von uns 2.025 Museen, Museumskomplexe und museumsähnliche Einrichtungen in unserer Auswertung berücksichtigt (=Grundgesamtheit).

Von diesen 2.025 Museumseinrichtungen haben wir insgesamt 1.800 Fragebögen zurückerhalten (88,9 %). Besuchszahlen konnten nur von 1.586 Museumseinrichtungen gemeldet werden, das sind 78,3 % aller Museumseinrichtungen unserer Grundgesamtheit.

Von den 1.800 Museen und Museumseinrichtungen, die geantwortet haben, konnten 11,9 % keine Besuchszahlen angeben.

Folgende Gründe waren dafür maßgebend:

20 der 1.800 Museen und Museumseinrichtungen, die uns geantwortet haben, waren 1984 geschlossen (1,1 %), 68 dieser Museen und Museumseinrichtungen konnten aus baulichen Gründen keine Zählung vornehmen (3,8 %), 126 der 1.800 Museen und Museumseinrichtungen, die uns geantwortet haben, konnten aus personellen und sonstigen anderen Gründen keine Zahlenangaben machen (7 %).

Die Gesamtzahl aller Museumsbesuche 1984 ergibt sich also aus der Addition aller gemeldeten Besuchszahlen von 1.586 der 1.800 Museen und Museumseinrichtungen, die uns bis zum 1. Juli 1985 (verlängerter Auswertungstichtag) geantwortet haben und Besuchszahlen registriert haben.

2) Besuchszahlen 1984

Addiert man alle von den 1.586 der 2.025 angeschriebenen Museen und Museumseinrichtungen gemeldeten Besuchszahlen, so ergibt das

56.747.784 Besuche.

In dieser Zahl sind auch die Besuche von Sonderausstellungen enthalten, die von und in Museen veranstaltet wurden. 1984 wurden in 788 Museen insgesamt 3.435 Ausstellungen gezeigt (1983: 2.875 Ausstellungen in 735 Museen). Da jedoch nur in 218 Museen getrennte Besuchszählungen für Sonderausstellungen vorgenommen wurden, kann keine aussagefähige Zahl über Ausstellungsbesuche insgesamt im Verhältnis zu Museumsbesuchen genannt werden.

Die Zahl von 3.435 Sonderausstellungen enthält nicht die Ausstellungen von Galerien oder Privatpersonen außerhalb von Museen und Museumseinrichtungen. Um Fehlinterpretationen zu vermeiden, werden für 1984 keine Besuchszahlen für Ausstellungen angegeben. Die von uns erfaßte Anzahl der Museumsausstellungen liefert lediglich Hinweise auf Ausstellungsaktivitäten der Museen. Es zeigt sich, daß im Vergleich zum Vorjahr sowohl mehr Museen Ausstellungen meldeten (788 im Gegensatz zu 735) und daß diese Museen mit 3.435 Ausstellungen 560 Sonderausstellungen mehr als im Vorjahr zeigen konnten. Dabei tragen insbesondere große überregionale Ausstellungen zur Steigerung der Gesamtbesuchszahl bei. Da die meisten dieser Ausstellungen (2.903 von 3.435) in den Museumsgebäuden selbst gezeigt wurden, kann, wie bereits erwähnt, nicht exakt ermittelt werden, wie viele Besuche genau den Sonderausstellungen der Museen gegolten haben.

Tatsache bleibt aber, daß damit eine erheblich größere Zahl von Museumsbesuchen erreicht wurde.

2.1) Gründe für das Ansteigen der Besuchszahlen

Vergleicht man die Besuchszahlen der ersten hundert im Jahr 1984 meistbesuchten Museen mit den Zahlen von 1983, so wird deutlich, daß die Steigerung der Gesamtbesuchszahl auf 56,7 Millionen weitgehend von diesen Museen mit jeweils über 120.000 Besuchen erreicht worden ist.

Dabei entfallen allerdings schon über 1 Million Besuche auf die 1984 neu eröffnete Staatsgalerie Stuttgart. Bezogen auf Museumsarten kommt die Steigerungsrate zu je einem Viertel von den volks- und heimatkundlichen Museen und von den Kunstmuseen; die restlichen ca. 50 % verteilen sich relativ gleichmäßig auf die übrigen Museumsarten. Näheren Aufschluß hierzu gibt die Tabelle 3 (Verteilung nach Museumsarten), in der diesmal die Vergleichszahlen von 1983 eingearbeitet wurden (S. 13).

Darüber hinaus haben wir die Gründe für Besuchsveränderungen bei einzelnen Museen telefonisch geprüft und zusätzliche Erläuterungen erbeten und zwar bei den Museen, deren Besuchszahlen 1984 im Vergleich zu 1983 um mehr als 100.000 gestiegen oder gesunken sind.

Dabei hat sich ganz deutlich erwiesen, daß die Hauptschwankungen bei diesen 15 Museen mit einem Zuwachs bzw. einer Abnahme von mehr als 100.000 Besuchen insbesondere durch die Veranstaltung oder das Ausbleiben großer überregionaler Sonderausstellungen, sowie durch Eröffnung bzw. Schließung neuer Museumsräume verursacht wurde. Hierzu einige Beispiele:

Das Deutsche Museum in München, in allen Erhebungsjahren das meistbesuchte Museum in der Bundesrepublik Deutschland mit Berlin (West), hat 1984 einen Zuwachs von ca. 330.000 Besuchen verzeichnen können, weil die im Jahr 1983 geschlossene Abteilung Flugtechnik in einem großen Gebäudekomplex neu eröffnet wurde, und weil die Sonderausstellungstätigkeit und die hausinternen Umgestaltungen älterer Abteilungen sehr verstärkt worden sind.

Neben den Zuwachsraten der im Jahr 1984 bzw. Ende 1983 eröffneten großen Museen (Staatsgalerie, Stuttgart; Deutsches Filmmuseum, Frankfurt; Museum für Verkehr und Technik, Berlin) hat beispielsweise die Staatliche Antikensammlung in München durch die Ausstellung "Gold der Skythen" 1984 einen Besuchszuwachs von 182.000 erreicht. Das Römisch- Germanische Museum in Köln konnte 1984 mit Hilfe der Ausstellung "Irische Kunst aus zwei Jahrtausenden" sogar einen Besuchszuwachs von über 300.000 erzielen.

Daß das Ausbleiben von Sonderausstellungen zu einem Ausbleiben von Besuchen, die besonderen Anlässen gelten, führt, wird 1984 beispielsweise am Wallraf-Richartz-Museum und Museum Ludwig in Köln oder dem Mainfränkischen Museum in Würzburg deutlich. Dies sind nur einige Beispiele aus ausgewählten Museen, die deutlich belegen, daß die großen Schwankungen zwischen 1983 und 1984 zu fast der Hälfte von den überregionalen, besuchsstarken Museen ausgelöst wurden und daß die Besucher von Museen stark auf aktuelle, zeitlich begrenzte Anlässe wie große Sonderausstellungen und Eröffnung neu gestalteter Ausstellungsbereiche reagieren.

Eine Einschätzung der eigentlichen Gründe für Veränderungen des Museumsbesuchs kann jeweils nur aus der Sicht der einzelnen Museen gegeben werden. Wir haben daher eine Frage nach den Gründen für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen in unseren Erhebungsbogen aufgenommen. Die Antworten der Museumsleiter haben wir in eine Rangordnung gebracht und in der Tabelle 1 (S. 8) zusammengestellt.

Die längerfristige Untersuchung von Veränderungen der Besuchsentwicklung muß über die Befragung von Museumsleitern hinaus anhand von Besucheraussagen und Verhaltensdaten erfolgen. Die "Trendanalyse von Besucherstrukturen an Museen" (1984 bis 1987) wird darüber Auskunft geben. Diese Studie wird schwerpunktmäßig mit dem Westfälischen Museumsamt des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe in 35 Museen seines Zuständigkeitsbereiches durchgeführt. Die Ergebnisse werden mit 2 Kontrollgruppen von je 4 Museen im Rheinland und in Berlin (West) verglichen. Der Abschlußbericht wird Ende 1987 vorgelegt werden.

Das Institut für Museumskunde wird auch weiterhin auf kulturpolitische Folgerungen aus den Ergebnissen dieser und anderer seiner Erhebungen verzichten. Dies soll dem Deutschen Museumsbund (DMB) und anderen Interessenvertretungen des Deutschen Museumswesens bzw. den Politikern vorbehalten bleiben. Unser Bericht enthält also lediglich inhaltspezifische Sachinformationen und ist somit Grundlage für weitere museumsbezogene kulturpolitische Arbeit.

Tab. 1: Rangordnung der Gründe für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen

Rangplatz	Ansteigen/Gründe: Anzahl in %*)	Absinken/Gründe: Anzahl in %*)	Rangplatz
1	große Sonderausstellungen 134 (24,1)	baulich-organisatorisch bedingte Schließung von Museumsräumen 60 (10,8)	1
2	Erweiterung von Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik 115 (20,7)	Einschränkung von Sonderausstellungen (Mittelkürzungen) 38 (6,8)	2
3	Eröffnung neuer Museumsräume/eines Neubaus 82 (14,8)	Wetter 27 (4,9)	3
4	Sonderveranstaltungen 35 (6,3)	Rückgang Fremdenverkehr, Kurgäste, Gruppenfahrten 23 (4,1)	4
5	Verlängerung der Öffnungszeiten 31 (5,6)	Bauarbeiten, dadurch erschwerter Zugang 18 (3,2)	5
6	Wetter 12 (2,2)	Einführung/Erhöhung von Eintrittsgeld 17 (3,1)	6
7	Erhöhung der Etatmittel für Ankäufe und Ausstellungen 9 (1,6)	Kürzung der Etatmittel für Ankäufe und Ausstellungen 16 (2,9)	7
8	Zunahme Fremdenverkehr, Kurgäste, Gruppenreisen 6 (1,1)	Einschränkung/Kürzung von Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik 16 (2,9)	7
9	Senkung/Abschaffung von Eintrittsgeld 4 (0,7)	Verkürzung der Öffnungszeiten 10 (1,8)	9
andere Gründe 30 (5,4)		andere Gründe 45 (8,1)	

*) Die %-Zahlen beziehen sich auf die Museen, die diese Frage beantwortet haben (insgesamt 555 Museen).

Da Mehrfachnennungen möglich waren, ergäben sich bei Addition aller %-Angaben mehr als 100 %.

2.2) Differenzierung nach Schüler-, Gruppen- und Einzelbesuchen

Leider war es auch 1984 vielen Museen und Museumseinrichtungen nicht möglich, ihre Gesamtbesuchszahl nach Gruppen- und Einzelbesuchen zu differenzieren. Nur 917 (57,8 %) der 1.586 Museen, die für 1984 Besuche gemeldet haben, konnten Differenzierungen angeben.

- So war in 757 Museen und Museumseinrichtungen (47,7 % der 1586 Museen mit Besuchszahlen) eine Differenzierung nach Schülern in Schulklassen möglich. Von diesen 757 Museen wurden 3.782.038 Besuche von Schülern in Schulklassen gezählt.

- In 688 Museen und Museumseinrichtungen (43,4 % der Museen mit Besuchszahlen) wurden 2.960.212 Besuche von Personen in Erwachsenen- und sonstigen Gruppen gemeldet.

- In 828 Museen und Museumseinrichtungen (52,2 % der Museen mit Besuchszahlen) wurden 16.027.525 Einzelbesuche registriert; davon konnten unterschieden werden:

- in 535 Museen und Museumseinrichtungen (33,7 % der Museen mit Besuchszahlen) 3.002.591 Einzelbesuche von Kindern und Jugendlichen,

- in 546 Museen und Museumseinrichtungen (34,4 % der Museen mit Besuchszahlen) 8.449.938 Einzelbesuche von Erwachsenen.

Diese Differenzierung darf man nicht unmittelbar mit den Zahlenangaben von 1983 vergleichen, weil jeweils unterschiedliche Museen in den Vergleichsjahren hierzu keine Angaben machen konnten.

2.3) Gruppierungen der Besuchszahlen

Gruppiert man die Besuchszahlen der Museen nach ihrer Größenordnung, so ergibt sich folgendes Bild:

Tabelle 2: Gruppierungen der Besuchszahlen

Besuche	Museen 1984 (1983)	% aller Museen 1984 (1983)	% aller Museen mit Zahlenangaben 1984 (1983)
bis 5.000	687 (681)	33,9 (33,3)	43,3 (43,7)
5.001 - 10.000	205 (203)	10,1 (9,9)	12,9 (13,0)
10.001 - 15.000	115 (116)	5,7 (5,7)	7,2 (7,4)
15.001 - 20.000	78 (74)	3,8 (3,6)	4,9 (4,7)
20.001 - 25.000	58 (69)	2,9 (3,4)	3,7 (4,4)
25.001 - 50.000	178 (176)	8,8 (8,6)	11,2 (11,3)
50.001 - 100.000	133 (124)	6,6 (6,1)	8,4 (8,0)
100.001 - 500.000	120 (107)	5,9 (5,2)	7,6 (6,9)
500.001-1 Million	8 (7)	0,4 (0,3)	0,5 (0,4)
über 1 Million	4 (3)	0,2 (0,1)	0,3 (0,2)
keine Angaben/ keine Antwort	439 (487)	21,7 (23,8)	--- (----)
Gesamtzahl	2.025 (2.047)	100,0 (100,0)	100,0 (100,0)

Die Tabelle zeigt, daß die größte Gruppe - fast die Hälfte aller Museen mit Zahlenangaben - auch in diesem Jahr wieder von den kleinen Museen mit unter 5.000 Besuchen im Jahr gebildet wird. Dies sind vor allem Museen mit volks- und heimatkundlichem Ausstellungsgut.

Der relativ größte Zuwachs ist in der Gruppe 100.000 bis 500.000 Besuche zu erkennen.

2.4) Verteilung nach Museumsarten

Zur Unterscheidung von Museumsarten haben wir eine Einteilung nach Hauptsammelgebieten und -schwerpunkten vorgenommen. Die Einteilung

in 9 Gruppen ist relativ allgemein, ermöglicht dafür aber einen guten statistischen Überblick.

Unter diesen 9 Oberbegriffen wurden folgende Gebiete zusammengefaßt:

- 1) Museen mit heimatkundlichem oder volkskundlichem Sammlungsschwerpunkt:
Heimatkunde, Volkskunde, Bauernhausmuseen, Mühlenmuseen, landwirtschaftliche Museen, Weinbaumuseen etc.
- 2) Kunstmuseen
Kunst, Kunsthandwerk, Keramik, Kirchenschätze und kirchliche Kunst, archäologische Sammlungen (incl. Personalialia)
- 3) Schloß- und Burgmuseen
Schlösser und Burgen mit Inventar, Klöster mit Inventar, historische Bibliotheken
- 4) Wissenschaftsmuseen
Zoologie, Botanik, Veterinärmedizin (incl. Personalialia), Naturgeschichte, Geowissenschaften, Paläontologie (incl. Personalialia), Chemie, Physik, Astronomie (incl. Personalialia), Naturkunde, Humanmedizin, Pharmazie (incl. Personalialia), andere Wissenschaften (incl. Personalialia)
- 5) Technik- und Verkehrsmuseen / Bergbau
Militaria, Personalialia in Technikgeschichte

- 6) Politisch-historische Museen
(nicht traditionelle Ortsgeschichte)
Gedenkstätten (nur mit Ausstellungsgut), Personalia
- 7) Sammelmuseen mit umfassenden und komplexen Beständen
- 8) Kulturgeschichtliche Spezialmuseen
Religions- und Kirchengeschichte (incl. Personalia), Völkerkunde, Film, Fotografie (incl. Personalia), Personalia in Musikgeschichte, andere Personalia, Spezialgebiete, Personalia in Literaturgeschichte, Ur- und Frühgeschichte, Musikinstrumente
- 9) Mehrere Museen in einer Einrichtung
Museen mit unterschiedlichen Sammlungsschwerpunkten, die im gleichen Gebäude untergebracht sind.

Aus der folgenden Tabelle 3 ist die Verteilung der gemeldeten Besuchszahlen nach dieser Museumseinteilung zu ersehen. Zum Vergleich sind die Zahlen von 1983 in Klammern daneben aufgeführt.

Tabelle 3: Anzahl der Museumsbesuche und Ausstellungen nach Museumsarten

Museumsarten	Anzahl der Museen mit Besuchszahlenangaben		Besuche von Museen		Ausstellungen (Anzahl)	
	1984	(1983)	1984	(1983)	1984	(1983)
Heimatkunde	815	(794)	12.218.530	(11.100.345)	1543	(1344)
Kunstmuseen	206	(206)	11.289.230	(10.007.243)	911	(800)
Schloß- und Burgmuseen	101	(107)	8.368.688	(7.986.203)	49	(46)
Wissenschaftsmuseen	101	(102)	2.931.535	(2.695.260)	158	(136)
Technik- und Verkehrsmuseen	106	(101)	7.517.228	(7.069.796)	126	(100)
Politische und historische Museen	24	(23)	3.091.381	(2.946.081)	24	(6)
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	14	(14)	2.296.394	(1.523.808)	120	(98)
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	181	(179)	5.592.526	(5.321.872)	343	(318)
Mehrere Museen in einem Museumskomplex	38	(34)	3.442.272	(3.376.101)	161	(27)
Gesamtzahl	1.586	(1.560)	56.747.784	(52.026.709)	3.435	(2.875)

Die Museen mit volks- und heimatkundlichem Sammlungsgut stellen nicht nur die größte Gruppe aller Museen dar, sie konnten mit 12.218.530 auch wieder die größte Anzahl von Besuchen verzeichnen. Zusammen mit ihren 1.543 Sonderausstellungen haben sie mit gut 1,1 Million Besuchen mehr als im Vorjahr etwa ein Viertel des gesamten Besuchszuwachses erreicht.

Die Kunstmuseen konnten ihre Besuche sogar um 1,2 Millionen auf 11.289.230 steigern - bei konstant 206 Museen ein beachtlicher Wert, der hier nicht nur auf verstärkte Ausstellungstätigkeit, sondern insbesondere auch auf die Neueröffnung der Staatsgalerie in Stuttgart (1.205.262 Besuche) zurückzuführen ist. Daß trotz der ziemlich großen Steigerung der Anzahl der Sonderausstellungen um 111 auf 911 kaum eine Steigerung der Besuchszahlen über die von der Staatsgalerie Stuttgart eingebrachten Besuche hinaus erreicht wurde, zeigt, daß bei Kunstmuseen ohne große Sonderausstellungen und Sonderaktivitäten ein Besuchsrückgang zu verzeichnen war.

Die restlichen ca. 50 % der Steigerungsrate der Museumsbesuche verteilen sich relativ gleichmäßig auf die übrigen Museumsarten.

Weiteren Aufschluß über die Verteilung der Besuche auf Museen mit unterschiedlichen Sammlungsschwerpunkten gibt die folgende Tabelle 4.

Hier wurden die Besuchszahlen wieder gruppiert und mit den Museumsarten korreliert. Dabei ergibt sich folgendes Bild:

Tabelle 4: Besuchszahlen, gruppiert nach Museumsarten für das Jahr 1984
ergänzt mit den Zahlen für 1983 in Klammern

Museumsarten	bis 5000	5001 bis 10000	10001 bis 15000	15001 bis 20000	20001 bis 25000	25001 bis 50000	50001 bis 100000	100001 bis 500000	500001 bis 1 Mio.	über 1 Million	Gesamtanzahl je Museumstyp
Heimatkunde	471(465) 57,8(58,6)	112(117) 13,7(14,7)	61(55) 7,5(6,9)	31(31) 3,8(3,9)	23(21) 2,8(2,6)	60(60) 7,4(7,6)	36(29) 4,4(3,7)	21(16) 2,6(2,0)	0(0) 0,0(0,0)	0(0) 0,0(0,0)	815(794) 51,4(51,0)
Kunstmuseen	39(40) 18,9(19,4)	25(24) 12,1(11,7)	17(18) 8,3(8,7)	17(19) 8,3(9,2)	11(13) 5,3(6,3)	35(36) 17,0(17,5)	34(32) 16,5(15,5)	27(23) 13,1(11,2)	0(1) 0,0(0,5)	1(0) 0,5(0,0)	206(206) 13,0(13,2)
Schloßmus. usw.	12(12) 11,9(11,2)	7(7) 6,9(6,5)	4(8) 4,0(7,5)	9(7) 8,9(6,5)	5(12) 4,9(11,2)	29(23) 28,7(21,5)	18(20) 17,8(18,7)	13(14) 12,9(13,1)	3(3) 3,0(2,8)	1(1) 1,0(1,0)	101(107) 6,4(6,8)
Wissensch. Museen	42(45) 41,6(44,1)	18(12) 17,8(11,7)	8(10) 7,9(9,8)	1(3) 1,0(2,9)	4(6) 4,0(5,9)	14(12) 13,8(11,8)	4(7) 4,0(6,9)	10(7) 9,9(6,9)	0(0) 0,0(0,0)	0(0) 0,0(0,0)	101(102) 6,4(6,5)
Tech.-Verkehrsmus.	31(29) 29,2(28,7)	13(14) 12,3(13,9)	10(9) 9,4(8,9)	6(3) 5,7(3,0)	3(6) 2,8(5,9)	16(16) 15,1(15,8)	11(10) 10,4(9,9)	14(12) 13,2(11,9)	0(0) 0,0(0,0)	2(2) 1,9(2,0)	106(101) 6,7(6,5)
Polit.-Hist.M.	5(5) 20,8(21,7)	2(2) 8,4(8,7)	0(0) 0,0(0,0)	2(2) 8,4(8,7)	3(1) 12,5(4,3)	1(5) 4,1(21,7)	5(3) 20,8(13,1)	3(2) 12,5(8,7)	3(3) 12,5(13,1)	0(0) 0,0(0,0)	24(23) 1,5(1,5)
Sammel-museen	0(0) 0,0(0,0)	0(0) 0,0(0,0)	0(0) 0,0(0,0)	1(2) 7,2(16,7)	1(0) 7,2(0,0)	1(1) 7,2(8,3)	2(3) 14,2(25,0)	9(6) 64,2(50,0)	0(0) 0,0(0,0)	0(0) 0,0(0,0)	14(12) 0,8(0,8)
Kulturg. Spezialm.	82(83) 45,3(46,4)	27(25) 14,9(13,9)	10(12) 5,5(6,7)	8(5) 4,4(2,8)	7(8) 3,9(4,5)	17(17) 9,4(9,5)	14(12) 7,7(6,7)	15(17) 8,3(9,5)	1(0) 0,6(0,0)	0(0) 0,0(0,0)	181(179) 11,4(11,5)
Mehrere Museen	5(1) 13,2(2,9)	1(2) 2,6(5,9)	5(3) 13,2(8,8)	3(2) 7,9(5,9)	1(2) 2,6(5,9)	5(6) 13,2(17,7)	9(8) 23,7(23,5)	8(10) 21,0(29,4)	1(0) 2,6(0,0)	0(0) 0,0(0,0)	38(34) 2,4(2,2)
Gesamtzahl	687(680) 43,3(43,6)	205(203) 12,9(13,0)	115(115) 7,2(7,4)	78(74) 4,9(4,8)	58(69) 3,7(4,4)	178(176) 11,2(11,3)	133(124) 8,4(8,0)	120(107) 7,6(6,9)	8(7) 0,5(0,4)	4(3) 0,3(0,2)	1586(1558) 100,0(100,0)
Spalte (%)											

Die Tabelle 4 zeigt die Verteilung der Museumsarten, gruppiert nach Besuchszahlen.

Das Ansteigen der Gesamtbesuchszahl von 1984 gegenüber 1983 wird - dies zeigt der Vergleich der Werte von 1983 und 1984 - insbesondere von besuchsstarken Museen verursacht.

2.5) Verteilung nach Bundesländern

In dieser Besuchszahlenstatistik kann hier nur festgestellt werden, wieviele Museen es in den einzelnen Bundesländern gibt, wie viele davon geantwortet haben und wie oft diese Museen 1984 im Vergleich zu 1983 besucht wurden. Es geht nicht daraus hervor, von wem sie besucht worden sind. Über die bloße statistische Verteilung hinaus kann aus der folgenden Tabelle 5 (wie auch aus den anderen Tabellen) nichts über den Museumsbesucher selbst ausgesagt werden.

Tabelle 5: Verteilung der Museen und Museumseinrichtungen nach Bundesländern

Bundesland	Museen angeschrieben 1984 (1983)	davon: geantwortet in % 1984 (1983)	davon: mit Besuchsz. in % 1984 (1983)	Besuchs- zahl Museen 1984 (1983)	Anzahl der Ausstellungen 1984 (1983)
Baden-Württemberg	508 (526)	434 (451) 85,4 (85,7)	364 (363) 71,7 (69,0)	9.462.930 (8.093.401)	515 (488)
Freistaat Bayern	501 (510)	433 (443) 86,4 (86,9)	375 (369) 74,9 (72,4)	15.528.685 (14.986.121)	509 (423)
Berlin (West)	47 (55)	43 (53) 91,5 (96,4)	35 (40) 74,5 (72,7)	3.836.130 (2.707.591)	91 (79)
Bremen	13 (12)	11 (10) 84,6 (83,3)	10 (9) 76,9 (76,7)	873.385 (816.258)	78 (56)
Hamburg	24 (22)	22 (19) 91,7 (86,4)	17 (15) 70,8 (68,2)	1.116.222 (1.142.952)	55 (39)
Hessen	237 (234)	215 (210) 90,7 (89,7)	197 (188) (83,1) (80,3)	5.798.234 (5.192.323)	393 (320)
Niedersachsen	197 (191)	179 (174) 90,9 (91,1)	166 (161) 84,3 (84,3)	4.612.711 (4.314.619)	428 (315)
Nordrhein-Westfalen	300 (303)	282 (285) 94,0 (94,1)	260 (261) 86,7 (86,1)	10.163.787 (9.966.922)	969 (815)
Rheinland-Pfalz	101 (98)	90 (89) 89,1 (90,8)	79 (77) 78,2 (78,6)	2.029.551 (2.000.176)	222 (218)
Saarland	7 (7)	7 (6) 100,0(85,7)	7 (5) 100,0(71,4)	256.633 (144.266)	16 (11)
Schleswig-Holstein	90 (89)	84 (80) 93,3 (89,9)	76 (72) 84,4 (80,9)	3.069.516 (2.662.080)	159 (111)
Gesamt:	2.025(2.047)	1.800(1.820) 88,9(88,9)	1.586(1.560) 78,3 (76,2)	56.747.784 (52.026.709)	3.435 (2.875)

2.6) Verteilung nach Trägerschaften

Diese Tabelle hat rein museumsstatistische Bedeutung und sollte nicht inhaltlich interpretiert werden. Aus ihr können keine Rückschlüsse auf sammlungsspezifische oder regionale Verteilung gezogen werden. Sie gibt lediglich Aufschluß über die juristische Aufteilung der Trägerschaften aller Museen. Auch hier wird ein Vergleich mit den Zahlen von 1983 vorgenommen.

Tabelle 6: Verteilung der Museen nach Trägerschaften

Trägerschaft	Museen angeschrieben 1984 (1983)	davon: geantwortet in % 1984 (1983)	davon: mit Besuchsz. in % 1984 (1983)	Besuchs- zahl Museen 1984	Anzahl der Ausstellungen 1984 (1983)
Bundesland	205(206)	191(191) 93,2(92,7)	173(166) 84,4(80,6)	15.987.433 (12.589.531)	370(270)
Kreis, Bezirk	84(84)	79(80) 94,1(95,2)	77(73) 91,7(86,9)	2.100.423 (2.022.040)	165(162)
Gemeinde	888(883)	806(798) 90,7(90,4)	709(683) 79,8(77,3)	13.858.993 (12.596.994)	1.776(1.554)
Einrichtung des Bundes	14(16)	14(16) 100,0(100,0)	13(13) 92,9(81,3)	1.025.319 (1.005.683)	10(15)
Verein	558(568)	474(490) 85,0(86,3)	423(431) 75,8(75,9)	14.887.132 (14.521.680)	910(734)
Private Gesellschaft	250(254)	211(210) 84,4(80,3)	167(160) 66,8(63,0)	7.261.197 (6.973.145)	114(85)
Ausländischer Staat	2(2)	1(2) 50,0(100,0)	1(1) 50,0(50,0)	450 (2.500)	0(0)
mehrere Träger/ Museum	5(5)	5(5) 100,0(100,0)	5(5) 100,0(100,0)	86.563 (77.667)	14(31)
mehrere Träger/ Sammelmus.	19(26)	19(26) 100,0(100,0)	18(26) 94,7(100,0)	1.540.274 (2.224.986)	76(15)
Trägerschaft noch unklar	0(3)	0(2) 0,0(66,7)	0(2) 0,0(66,7)	----- (12.483)	0(9)
Gesamt	2.025(2.047)	1800(1820)	1586(1560)	56.747.784 (52.026.709)	3.435(2.875)

2.7) Eintrittspreise

Mit den Antworten zu dieser Frage, die für das Jahr 1983 zum ersten Mal gestellt worden war, kann eine Übersicht über die Kosten eines Museumsbesuchs gewonnen werden. Es ergibt sich für 1984 folgende Verteilung (zum Vergleich die Zahlen von 1983):

Tabelle 7: Eintrittspreise

Eintrittspreise	Anzahl der Museen, und in %, bezogen auf Angaben zu dieser Frage	
	1984	1983
Museumsbesuch kostenlos	762 44,9	761 46,6
bis 1,-- DM	277 16,3	284 17,5
1,01 DM - 2,-- DM	398 23,5	375 23,0
2,01 DM - 3,--DM	176 10,4	139 8,5
3,01 DM - 4,--DM	39 2,3	33 2,0
über 4,-- DM	24 1,4	16 0,9
keine Angaben	21 1,2	25 1,5
Gesamt	1.697	1.633

Die Verteilung der Eintrittspreise hat sich gegenüber 1983 kaum verschoben. In knapp der Hälfte (44,9%) aller Museen (1983: 46,6 %), die Angaben zu dieser Frage machen konnten, war der Eintritt frei. In knapp einem Viertel der Museen (1984: 23,5, 1983: 23,0%) müssen die Besucher zwischen einer und zwei DM Eintritt bezah-

len. Zu der geringfügigen Verminderung der Museen mit freiem Eintritt bzw. derjenigen mit einem Eintrittspreis bis zu einer DM kommt ein leichtes Anwachsen der Museen mit einem Eintrittspreis von 2,-- bis 3,-- DM hinzu. In 63 (3,7 %) der 1.697 Museen, die auf diese Frage geantwortet haben, kostet der Museumsbesuch mehr als 3,-- DM (1983: 49 Museen). Damit sind die Kosten für den Museumseintritt im Bundesdurchschnitt gestiegen.

Ermäßigung gab es insbesondere für die folgenden Personenkreise:

nur für Kinder, Jugendliche und Schüler: in 206 von 883 Museen, die diese Frage beantwortet haben, (23,3%)

nur für Familien und Gruppen: in 11 von 883 Museen (1,3 %)

für Schüler, Kinder und Jugendliche, Familien und Gruppen:
in 242 von 883 Museen (27,4 %)

sowie für diese und weitere andere statistisch nicht näher bestimmbare Personenkreise: in 424 von 883 Museen (48,0 %).

Die Museen gehören aber neben den öffentlichen Bibliotheken für den Besucher nach wie vor zu den preiswerten Kulturinstitutionen.

3) Statistischer Anhang

Im statistischen Anhang werden

- das Erhebungsverfahren kurz beschrieben
- die verwendete Abgrenzungsdefinition erläutert, nach der unsere Grundgesamtheit bestimmt wurde
- die Zählverfahren der Museen dargestellt
- Öffnungszeiten der Museen tabellarisch zusammengefaßt und
- der Erhebungsbogen 1984 abgedruckt.

3.1) Das Erhebungsverfahren

Wie in den vergangenen Jahren haben wir zur Ermittlung der Besuchszahlen 1984 eine Vollerhebung in Form einer schriftlichen Befragung vorgenommen. Dieses Verfahren ist zwar sehr aufwendig, liefert aber dank der ausgezeichneten Rücklaufquote von 88,9 % die exaktesten Zahlen. Zudem erlaubt es diese Erhebung, die Angaben über Veränderungen an den Museen und in den einzelnen Regionen zu vervollständigen und zu berichtigen. Durch die Versendung des Erhebungsberichtes an alle Museen in der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West) soll darüber hinaus ein breiter Informationsaustausch zwischen Museen, Trägern und Verbänden angeregt werden.

Dagegen gibt es wesentliche Nachteile bei der Vollerhebung. Dies sind insbesondere:

- keine Aussage über Besucher möglich, d.h. es ist nicht festzustellen, wer wie oft welche Museen besucht hat;
- fehlende Möglichkeit zur Ermittlung von Einflußfaktoren auf die Besuchsentwicklung an den Museen, d.h. es ist damit nicht exakt zu ermitteln, weshalb die Besuchszahlen schwanken.

Um diese beiden Fragen beantworten zu können, wurden am Institut für Museumskunde, wie bereits unter Punkt 2.1 beschrieben, inzwischen weitere Projekte der Besucherforschung begonnen bzw. abgeschlossen.

In der Besucherstrukturanalyse an 28 ausgewählten Museen im gesamten Bundesgebiet wurden in zwei Erhebungskampagnen Besucher befragt. Die Interviews geben nicht nur Aufschluß über Alter, Berufsrichtung und Museumsinteressen der Besucher, sondern erlauben auch z.B. Rückschlüsse auf Einzugsbereiche der verschiedenen Museen, Wirksamkeit von Werbemaßnahmen einerseits

und die Besuchssituation der befragten Besucher andererseits. Dieses erste Pilotprojekt wurde 1984 als Heft 9 der "Materialien aus dem Institut für Museumskunde" vorgelegt.

Im vergangenen Jahr wurde, wie bereits erwähnt, ein weiteres längerfristiges Forschungsvorhaben, mit dem die Einflußfaktoren auf die Besuchsentwicklung in den Museen untersucht werden ("Trendanalyse von Besucherstrukturen an Museen"), begonnen. Hierbei handelt es sich um eine aufwendige zeitvergleichende Studie (1984 - 1987) an einer Repräsentativauswahl von Museen im Raum Westfalen und an zwei Kontrollgruppen im Rheinland und in Berlin (West). Die Ergebnisse dieser Untersuchung, die jeweils zu einem Drittel von den beteiligten Museen, den beiden Landschaftsverbänden und der Stiftung Preußischer Kulturbesitz finanziert wird, sind Ende 1987 zu erwarten.

3.2) Abgrenzungsdefinition und Grundgesamtheit

Um eine annähernd repräsentative Erhebung vornehmen zu können, ist die Kenntnis des Umfangs und der Struktur der Gesamtheit aller musealen Einrichtungen, der "statistischen Grundgesamtheit", notwendig. Zur Bestimmung der Gesamtheit aller musealen Einrichtungen muß der Museumsbegriff festgelegt bzw. definiert, d.h. es muß ein Kriterienkatalog aufgestellt werden, anhand dessen eindeutig entscheidbar ist, ob eine bestimmte Institution als museale Einrichtung anzusehen und somit in die statistische Grundgesamtheit aufzunehmen ist oder nicht. Aus einer Gesamtheit von 2.262 Museumseinrichtungen wurden 2.025 Museen für diese Umfrage als Grundgesamtheit ausgewählt. Ausgeschlossen wurden nur Einrichtungen, die im Jahr 1984 noch nicht eröffnet oder ganzjährig geschlossen waren. Außerdem wurden einige Einzelmuseen als Museumskomplexe behandelt, wenn sie beispielsweise im gleichen Gebäude lagen und keine gesonderte Besuchszählung vornehmen konnten.

Die Kriterien der Abgrenzungsdefinition zur Auswahl von Museen und Museumseinrichtungen waren:

Merkmale

- Vorhandensein einer Sammlung und Ausstellung von Objekten mit kultureller, historischer oder allgemein wissenschaftlicher Zielsetzung
- Zugänglichkeit für allgemeine Öffentlichkeit
- überwiegend keine kommerzielle Aufgabenstellung
- klare Eingrenzung des Museumsbereiches

Abgrenzungen

- Info-Bereiche der Wirtschaft
Schlösser und Denkmäler ohne Ausstellungsgut,
Bauwerke unter Denkmalschutz
(Kirchen und andere Sakralbauten)
- Fachmessen, Privatgalerien ohne regelmäßige Öffnungszeiten
- Privatgalerien, Läden mit Ausstellungsflächen, Kunstgewerbemarkt
- Bildhauer-Symposien, Kunst am Bau, Städtebauliche Ensembles

Bei der hier vorgestellten Abgrenzungsdefinition fehlen allerdings wesentliche Elemente einer allgemeinen Museumsdefinition^{*)} wie z.B. die Beschreibung von Funktionen, Aufgabenstellungen und Einbindungen und Verknüpfungen in bzw. mit anderen Kulturorganisationen.

Bei unserer Definition geht es jedoch lediglich um eine empirisch faßbare Abgrenzung gegenüber anderen Einrichtungen, die eine größtmögliche Trennschärfe aufweist. Keinesfalls bestimmt das Institut für Museumskunde damit, welche Einrichtungen als Museum anerkannt werden sollen. Dies ist allein Aufgabe der zentralen Verbände und Ämter in den einzelnen Bundesländern.

*) siehe z.B. die Definition "Was ist ein Museum" des Deutschen Museumsbundes e.V., in: MUSEUMSKUNDE 1978, (n.F.), Bd. 43, Heft 2 (Umschlag)

3.3) Zählverfahren

Die Aufstellung über die Zählweisen gibt Aufschluß über den Grad der Exaktheit, mit dem in den einzelnen Museen Besuchszahlen ermittelt werden können. Im wesentlichen werden folgende Verfahren verwendet:

Tabelle 8: Zählverfahren

Zählverfahren	Anzahl der Museen	in % bezogen auf alle angeschriebenen Museen	% der Museen, die geantwortet haben
Eintrittskarten	447	22,1	24,8
Zählung von Hand (Zähluhr)	344	17,0	19,1
Besucherbuch	197	9,7	10,9
Schätzung	136	6,7	7,6
Mischformen (z.B. Besucherbuch, Karten für Gruppen etc.)	332	16,4	18,5
Andere Verfahren	26	1,3	1,4
keine Angaben zu dieser Frage	318	15,7	17,7
keinen Fragebogen zurück	225	11,1	----
Gesamt	2.025	100,0	100,0

Diese Aufstellung zeigt, daß nur in knapp einem Viertel der Museen (22,1 % / 24,8 %) die Besuchszahlen über Eintrittskarten ermittelt werden. Dieses Verfahren ermöglicht in der Regel exakte Aussagen. Alle anderen Verfahren weisen höhere Fehlermöglichkeiten auf, die sich jedoch vermutlich bundesweit ausgleichen.

3.4) Öffnungszeiten der Museen und Museumseinrichtungen

Die Frage nach den Öffnungszeiten gibt Hinweise auf die Zugänglichkeit der Museen. In diesem Auswertungsbericht sind die genauen, individuellen Angaben der einzelnen Einrichtungen in Gruppen zusammengefaßt, um dadurch einen Überblick über die Situation der Museen insgesamt zu erhalten.

Tabelle 9: Öffnungszeiten der Museen und Museumseinrichtungen

Öffnungszeiten	Anzahl der Museen	in % bezogen auf alle angeschriebenen Museen	% der Museen, die geantwortet haben
ganzjährig, ganztätig	618	30,5	34,3
ganzjährig, nicht ganztätig	540	26,7	30,0
saisonal, ganztätig	144	7,1	8,0
saisonal, nicht ganztätig	201	9,9	11,2
nach Vereinbarung	154	7,6	8,6
keine Angaben zu dieser Frage	143	7,1	7,9
keinen Fragebogen zurück	225	11,1	---
Gesamt	2.025	100,0	100,0

Die Tabelle 9 zeigt also, daß nur knapp ein Drittel aller Museen und Museumseinrichtungen in der Lage ist, seine Häuser ganzjährig und ganztätig zu öffnen.

3.5) Fragebogen Besuchszahlen 1984

Anschrift

An das
Institut für Museumskunde
Besuchszahlen 1984
In der Halde 1
D-1000 Berlin 33

An welche Adresse sollen in Zukunft unsere
Erhebungsbögen geschickt werden?

.....
.....
.....
.....
.....

Besuchszahlen 1984

Datum

1. Wurden bei Ihnen im Jahre 1984 die
Besucher gezählt?

() ja
Wenn ja:

() nein
Wenn nein:

2. Wie viele Besuche zählten Sie insgesamt?
..... Besuche
(einschließlich Sonderausstellungen)

3. Können Sie genauere Angaben z. B. über
Gruppen und Einzelbesuche machen?

() ja () nein
Wenn ja:

Anzahl der Schüler in Schulklassen
(insgesamt):
Anzahl der Personen in sonstigen Gruppen
(insgesamt):
Anzahl der Einzelbesuche
(insgesamt):
davon:
Kinder und Jugendliche
Erwachsene

5. Aus welchen Gründen liegen für Ihr Museum
keine Besuchszahlen vor?

Unser Museum war 1984 geschlossen:

() ganzjährig
() von bis

Gründe:

() aus baulichen Gründen
() aus personellen Gründen
() aus anderen Gründen:
.....
.....
.....
.....

4. Sind in der Gesamtbesuchszahl auch Besuchszahlen
von anderen Museen enthalten?

() ja () nein
Wenn ja: von welchen Museen?
.....
.....
.....
.....

6. Wie ermitteln Sie Ihre Besuchszahlen?

() Zählung der Eintrittskarten
() Zählung von Handzähluhr, Strichliste
() Besucherbuch
() Schätzung
() Sonstiges
.....
.....
.....

Bitte wenden!

7. Bitte tragen Sie Ihre regulären Öffnungszeiten ein:

8. Ist der Besuch Ihres Museums kostenlos?

() ja

() nein

Wenn nein:

Bitte nennen Sie Ihre Eintrittspreise:

.....
.....
.....
.....

9. Wurden in Ihrem Museum 1984 Sonderausstellungen durchgeführt:

() ja

() nein

Wenn ja:

Anzahl der Ausstellungen 1984: Ausstellungen

davon

im Museumsgelände selbst: Ausstellungen

in anderen Ausstellungsräumen außerhalb: Ausstellungen

Wie viele Ausstellungen kamen 1984 von anderen Einrichtungen?

(z.B. von anderen Museen, Kunstvereinen, Galerien u. s. w.) Ausstellungen

10. Wurden die Besuche der Ausstellungen gesondert gezählt?

() ja

() nein

Wenn die Besuchszahl Ihres Museums 1984 im Vergleich zu 1983 stark gestiegen oder gesunken ist, beantworten Sie bitte noch die folgende Frage:

11. Hat sich in Ihrem Museum im vergangenen Jahr etwas verändert, das für ein Ansteigen oder Absinken der Besuchszahlen verantwortlich gewesen sein könnte?

Absinken der Besuchszahlen

Ansteigen der Besuchszahlen

() Einschränkung von Sonderausstellungen (Mittelkürzungen)

() große Sonderausstellungen

() Schließung des Museums/einzelner Räume

() Eröffnung neuer Museumsräume/ eines Neubaus

() Verkürzung der Öffnungszeiten

() Verlängerung der Öffnungszeiten

() Einführung/Erhöhung von Eintrittsgeld

() Senkung/Abschaffung von Eintrittsgeld

() Kürzung der Etatmittel für Ankäufe und Ausstellungen

() Erhöhung der Etatmittel für Ankäufe und Ausstellungen

() Einschränkung/Kürzung von Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik

() Erweiterung von Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik

() Anderer Grund:

() Anderer Grund:

.....
.....
.....
.....

.....
.....
.....
.....

Wir danken Ihnen für Ihre Mitarbeit! Sobald die Auswertung vorliegt, werden wir Ihnen wieder einen Bericht zuschicken.

Verzeichnis der Tabellen

Tabelle 1:	Rangordnung der Gründe für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen	S. 8
Tabelle 2:	Gruppierungen der Besuchszahlen	S. 10
Tabelle 3:	Anzahl der Museumsbesuche und Ausstellungen nach Museumsarten	S. 13
Tabelle 4:	Besuchszahlen, gruppiert nach Museumsarten	S. 15
Tabelle 5:	Verteilung der Museen und Museumseinrichtungen nach Bundesländern	S. 17
Tabelle 6:	Verteilung der Museen nach Trägerschaften	S. 19
Tabelle 7:	Eintrittspreise	S. 20
Tabelle 8:	Zählverfahren	S. 25
Tabelle 9:	Öffnungszeiten der Museen und Museumseinrichtungen	S. 26

MATERIALIEN AUS DEM INSTITUT FÜR MUSEUMSKUNDE

Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz

(zu beziehen durch: Institut für Museumskunde, In der Halde 1,
D-1000 Berlin 33)

- Heft 1 Christof Wolters
BENUTZERHANDBUCH DATENERFASSUNG UND DATENKORREKTUR
(215 S.)
- Heft 2 Peter-Georg Hausmann
BEISPIELE VON KORREKTURPRODUKTEN
Beiheft zum Benutzerhandbuch Datenerfassung und Datenkorrektur (125 S.)
- Heft 3 Christof Wolters
INFORMATIONSSYSTEM MUSEUMSOBJEKTE
Bericht über das 1978-1980 im Auftrag des Deutschen Museumsbundes e.V.
durchgeführte Pilotprojekt
Mit einem Vorwort von Stephan Waetzoldt (94 S.)
- Heft 1 - 3 in einem Band (2. Auflage Berlin 1984) Br. DM 35,--
- Heft 4 ERHEBUNG DER BESUCHSZAHLEN V e r g r i f f e n !
an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West)
für das Jahr 1981, Berlin 1982 (30 S.)
- Heft 5 Günter S. Hilbert
EINE NEUE KONSERVATORISCHE BEWERTUNG DER BELEUCHTUNG IN MUSEEN
Berlin 1983 (69 S.)
- Heft 6 ERHEBUNG DER BESUCHSZAHLEN
an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West)
für das Jahr 1982, Berlin 1983 (25 S.)
- Heft 7 Andreas Grote
MATERIALIEN ZUR GESCHICHTE DES SAMMELNS
Zwei Vorträge in Israel 1982 und 1983
Englisch mit deutschen Resumés, Berlin 1983 (63 S.)
- Heft 8 ERHEBUNG DER BESUCHSZAHLEN
an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West)
für das Jahr 1983, Berlin 1984 (25 S.)
- Heft 9 H.-J. Klein
ANALYSE VON BESUCHERSTRUKTUREN AN AUSGEWÄHLTEN MUSEEN
in der Bundesrepublik Deutschland und in Berlin (West)
Berlin 1984 (220 S.) Br. DM 25,--
- Heft 10 EINTRITTSGELD UND BESUCHSENTWICKLUNG AN MUSEEN
der Bundesrepublik Deutschland mit Berlin (West)
Berlin 1984 (36 S.)
- Heft 11 BIBLIOGRAPHE - REPORT ZU DEN GEBIETEN MUSEOLOGIE,
MUSEUMSPÄDAGOGIK UND MUSEUMSDIDAKTIK
Berlin 1984 (160 S.)

- Heft 12 WISSENSCHAFTLICHE VOLONTÄRE
an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West)
Berlin 1984 (96 S.)
- Heft 13 Carlos Saro und Christof Wolters
HANDBUCH DATENERFASSUNG - KLEINE MUSEEN
Berlin 1985 (209 S. + 140 S. Anhang)
Vormerkungen werden entgegen genommen !
- Heft 14 ERHEBUNG DER BESUCHSZAHLEN
an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West)
für das Jahr 1984, Berlin 1985 (32 S.)

VERÖFFENTLICHUNGEN AUS DEM INSTITUT FÜR MUSEUMSKUNDE

Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz

I BERLINER SCHRIFTEN ZUR MUSEUMSKUNDE

(zu beziehen durch: Gebr. Mann Verlag, Berlin)

Bd. 1: Günter S. Hilbert

SAMMLUNGSGUT IN SICHERHEIT
Teil 1: SICHERHEITSTECHNIK UND BRANDSCHUTZ

208 S., Mit 82 Abb., 14,8 x 21 cm
Br. DM 35,-- 3-7861-1288-6

Bd. 2: Hans-Joachim Klein und Monika Bachmayr

MUSEUM UND ÖFFENTLICHKEIT
FAKTEN UND DATEN - MOTIVE UND BARRIEREN

288 S., Mit 18 Abb., davon 11 farbig
14,8 x 21 cm
Br. DM 58,-- 3-7861-1276-2

Bd. 3: AUSSTELLUNGEN - MITTEL DER POLITIK ?

Internationales Symposium
10. - 12. September 1980 in Berlin veran-
staltet vom Institut für Museumskunde,
Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz
Berlin und vom Institut für Auslandsbe-
ziehungen Stuttgart,
Red. Klaus Bleker und Andreas Grote

344 S., 14,8 x 21 cm
Br. DM 49,-- 3-7861-1316-5

Bd. 4: Bernhard Graf und Heiner Treinen

BESUCHER IM TECHNISCHEN MUSEUM
ZUM BESUCHSVERHALTEN IM DEUTSCHEN MUSEUM MÜNCHEN

254 S., Mit 26 Abb. und zahlr. Tabellen
14,8 x 21 cm
Br. DM 54,-- 3-7861-1378-5

Materialien aus dem Institut für Museumskunde SMPK Berlin